

Treffen der AG mit Vertretern der EVAG auf dem Betriebshof Urbicher Kreuz
Schwerpunkte: die neuen sprechenden Straßenbahnen, neue Busse und der
Erfurter Sonderbord
22. März 2012 um 15.00 Uhr

Teilnehmer: siehe Anwesenheitsliste

Wesentlicher Verlauf:

Die Arbeitsgruppe bedankt sich zuerst recht herzlich für den herzlichen Empfang und die nette Bewirtung.

Von der EVAG standen uns mehrere Mitarbeiter zur Verfügung: Herr Nitschke, Herr Faidt, Herr Schmidt, Herr Dennstädt, Herr Silbermann, Herr Dietrich, Herr Töpfer, Herr Mantel sowie Mitarbeiter der Firma Siemens.

Herr Nitschke eröffnet die Veranstaltung und gibt einen Überblick über die Entwicklung der EVAG. Seit seiner Gründung nach der Wende hat das Unternehmen mehr als eine halbe Milliarde EURO investiert.

Folgende Fragen werden erörtert:

Frau Jelinek bemängelt, dass die neuen Stadtbahnwagen, die meist als erstes Fahrzeug eines Zuges eingegliedert werden, nur zwei Einstiegstüren für Rollifahrer haben. In den Bahnen ist es enger als in den Vorgängermodellen. Die erste Doppeltür des zweiten Wagens ist an vielen Haltestellen nicht erreichbar. In der Zeit von 6.00 - 9.00 Uhr ist es nicht möglich, dass man als Rollifahrer mit der Straßenbahn mitgenommen wird.

- Herr Nitschke informiert, dass die Türbreiten genormt sind und daran nichts zu ändern ist. Eine Möglichkeit wäre, größere Züge einzusetzen, dies ist aber eine Kostenfrage (zumal - eben aus Kostengründen - die Neuanschaffungen, dem tatsächlichen Bedarf entsprechend, flexibler einsetzbare Kurzzüge sind). 88% der Stadtbahnhaltestellen sind niederflurgerecht gebaut bzw. umgebaut, die Regellänge von 60m kann aus technischen Gründen (Gleisradien) nicht durchgängig eingehalten werden, jedoch sind 25m Länge außer an den Angerhaltestellen immer gewährleistet. Die Situation, dass Rollifahrer in der Frühspitze nicht mitgenommen werden können, entspricht nicht eigenen Beobachtungen. Die EVAG bitte diese Vorkommnisse so zeitnah wie möglich zu melden (Service-Telefon: 0361 194 49 oder evag@stadtwerke-erfurt.de)

Herr Walloschek bemängelt die Erreichbarkeit des Haltewunschalters in den neuen 20m-Fahrzeugen am Rollstuhlplatz und fehlende Rangiermöglichkeiten für große E-Rollis.

- Die EVAG prüft den Einbau eines zusätzlichen Tasters, die Größe der Aufstellfläche ist nicht erweiterbar, eine Reservierung dieser Aufstellfläche nur für Rollifahrer darf aus beförderungsrechtlichen Gründen nicht erfolgen. Eine Vergrößerung der Standfläche, z.B. durch den Rückbau von Haltestangen wird von der EVAG nicht unterstützt.

Frau Beck bedankt sich bei der EVAG für die geleistete Arbeit. Die Anzeigetafeln in der Bahn sind sehr gut erkennbar. Sie fragt nach, ob es möglich ist, bei Havariefällen diese Anzeigetafeln zur Information zu nutzen (2-Sinne-Prinzip).

- Die Nutzung der sogenannten Infotainment-Anzeigen auch für diesen Zweck ist ebenfalls ein Ziel des Unternehmens, die technische und finanzielle Umsetzbarkeit ist in Bearbeitung.

Frau Sabath bedankt sich für die Außenbordansage.

- Herr Nitschke informiert, dass an dieser Anlage noch gearbeitet wird, es gibt Tag- und Nachtansagen, die Lautstärke muss noch dem Pegel des Umgebungsgeräuschs angepasst werden (Zusammenarbeit mit FHE). Unklar ist auch noch die Frage der Beeinträchtigung der Ansage bei gleichzeitigem Öffnen der Türen.

Frau Sabath hat von einer Fahrgastumfrage gehört und würde sich für die Ergebnisse interessieren.

- Herr Schmidt informiert, dass diese Umfrage vom Freistaat Thüringen ausging. Sie läuft zurzeit noch. Die Zahlen liegen daher noch nicht vor.

Frau Beck hat festgestellt, dass die Busfahrer Probleme mit der Funk-Frequenz haben; sie können sich nicht untereinander verständigen.

- Die EVAG kennt dieses Problem, sie stehen in Kontakt mit anderen Kollegen und suchen nach Verbesserungsmöglichkeiten.

Herr Zweigler möchte wissen, wie viele Busse mit Klapprampe ausgestattet sind.

- 80% der Busse der EVAG sind mit einer Klapprampe ausgerüstet.

Herr Leuthardt von Aktiv-Leben-Konzept e.V. ist an einer separaten Schulung für Rollifahrer bezüglich der Nutzung von ÖPNV-Verkehrsmitteln interessiert.

- EVAG steht dafür gern zur Verfügung und bittet um konkrete Terminabsprachen.

Besichtigung des Busses:

Der Bus wurde nach der EU-Richtlinie EG/85/2001 gebaut. Es ist vorgesehen, mit dem Rücken zu den Aufprall-Polstern zu stehen, also entgegen der Fahrtrichtung (die Verletzungsgefahr bei einem Unfall ist so gering). Bei der Probefahrt konnten sogar drei Rollifahrer befördert werden.

Weiterfahrt zum Busbord:

Die Stufe zwischen Bord und Bus ist 2cm hoch, der Spalt 8 cm breit. Die Ein- und Ausstiegsbedingungen für die Rollifahrer sind gut. Der Bus sollte mit der ersten Tür am Auffindestreifen an der Bushaltestelle halten (bitte in die Schulung der Busfahrer aufnehmen).

Besichtigung der *sprechenden* Straßenbahn:

Durch Einsatz von Fördermitteln konnten bislang 12 neue Stadtbahnwagen angeschafft und 5 Bahnen modernisiert werden, ebenso wurden 2 DÜWAG-Fahrzeuge fertig gestellt. Bis Ende 2012 sollen weitere 18 Fahrzeuge, bis Ende 2013 alle Stadtbahnfahrzeuge mit der Ansagetechnik ausgerüstet werden.

Gegen 16.30 Uhr war die Veranstaltung zu Ende und die EVAG hat die gesamte Gruppe wieder zurück in die Stadt befördert.

Nochmals einen herzlichen Dank für das Engagement der EVAG!

Die nächste Sitzung der Arbeitsgruppe barrierefreies Erfurt findet am

19.04.2012 um 15.00 Uhr im Rathaus, Zimmer 243

statt.

Wolfgang Zweigler
Kommunaler Beauftragter
für Menschen mit Behinderungen

Steffi Schlegel
Protokollantin